



7. Internationale Europakonferenz:

Atheismen und Säkularisierung

oder

Wie religiös sind noch die Bürgergesellschaften Europas?

16. bis 18. November 2006

Stift Heiligenkreuz b. Wien

Ehrenschutz:

Dr. Wolfgang Schüssel, Bundeskanzler

Veranstalter:

Europäische Akademie für Lebensforschung, Integration und Zivilgesellschaft - EALIZ
Bundeskanzleramt Österreich
Hanns-Seidel-Stiftung München
Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich
Stift Heiligenkreuz
Paneuropabewegung Österreich

Wissenschaftliche Begleitung:

Prof. DDr. Michael Fischer, Universität Salzburg
Prof. Dr. Janusz Janeczek, Rektor, Schlesische Universität, Katowice
Prof. Dr. Vine Mihaljevic, Ivo Pilar Institut für Sozialforschung, Zagreb

Einführung

Die Frage nach der Zukunft Europas ist, wenn auch unterschiedlich gewichtet, ein Thema aller Politikbereiche der Union. Das Hauptaugenmerk gilt dabei Fragen einer umfassenden Wettbewerbsfähigkeit, der F&E, neuer Technologien, des Arbeitsmarktes. Dem entsprechend sind auch Maßnahmen und Programme ausgerichtet, welche die Verwirklichung der Integration der wachsenden Union fördern sollen. Die Dominanz des Ökonomischen ist dabei unumstritten, der gesellschaftliche und meinungspolitische Misserfolg auf der Ebene der inneren Integration sind evident und ziehen eine Reihe von Ratlosigkeit nach sich.

Die geistigen Lagen und Befindlichkeitsfelder der nationalen Gesellschaften werden dabei nicht angemessen berücksichtigt. Die Trennung zwischen Staat und Kirchen macht den Umgang mit der Harmonisierung der Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen und all ihrer Subsysteme vordergründig einfacher. Sie legitimiert die institutionelle Unzuständigkeit der Unionspolitik für einen geistigen Befund der Bevölkerung und dessen Relevanz für eine nachhaltige Gestaltung des Zukunftshauses Europa.

Der Fluss ideologischer Strömungen vermengt mit einer schier grenzenlosen Vielfalt an oftmals Anlass bedingten subjektiven und kollektiven Denkweisen, markiert einerseits durch das extrem linke andererseits extrem rechte Ufer, schafft eine Werte- und weltanschauliche Landschaft, die - den Gesetzen der Vernunft folgend - der Fertigstellung eines Erfolg versprechenden Unionsbauwerks abträglich ist.

Die bis 1989 gültigen, in der öffentlichen Meinung allgemein verbreiteten, Simplifizierungen bisheriger Abgrenzungen zwischen dem glaubenden Westen und dem offiziell atheistisch geprägten Ostblock mit als heroisch eingestuften Bekennergruppen gehören inzwischen der Geschichte an. Die realen nachhaltigen Folgen für die innere Integration Europas scheinen bis dato keinen realen Einzug in die jeweiligen Politiken geschafft zu haben. Der Diskurs über den ideologischen Materialismus des Ostens und den zunehmenden praktischen Materialismus des Westens prägte über Jahrzehnte alle akademischen Diskussionen im philosophischen bzw. konfessionellen Spannungsverhältnis zwischen den Machtblöcken.

Die Vielfalt der Geistes- und Lebenshaltungen jüngerer Vergangenheit und Gegenwart scheint durch Phänomene wie Atheismus, Agnostizismus, Laizismus, Naturalismus, Synkretismus, Liberalismus, Kollektivismus, Individualismus, Hedonismus, Utilitarismus, Mystizismus, Spiritualität, allgemeine Diktatur des Relativismus gepaart mit der Uferlosigkeit des Werte- und Meinungspluralismus charakterisierbar zu sein. Die daraus resultierenden Orientierungslosigkeit und Richtungsfindungsbedarf prägen inzwischen immer deutlicher internationale Verständigungsebenen einschließlich der internationalen Beziehungen und stellen (nach den Themen der Vorkonferenzen, s. www.ealiz.at) eine der größten Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft dar.

Vor diesem Hintergrund verdienen drei Bedarfslinien als **Trendsetter** eine wegweisende Beachtung:

- der Bedarf an Werten als politische Legitimierungen und Regulatoren für Europa und die Welt,
- die Behandlung existentieller Fragen im Kontext erforderlicher Orientierungsstrukturen für die Bürgerinnen und Bürger,
- das Erfordernis professioneller multipolitischer Beratungsinstrumentarien.

Charakter der Veranstaltung

3-tägige Internationale Europakonferenz. Gemäß der Philosophie der Internationalen Europakonferenzen der EALIZ ist der erste Tag einer allg. fundierten Wahrnehmung des Konferenzschwerpunktes in europäischer Perspektive unter bes. Berücksichtigung der Bürgergesellschaften gewidmet. Am Abend: Festvortrag bzw. Podiumsdiskussion, evtl. ein Streitgespräch.

Der 2. Tag ist in besonderer Weise Stellungnahmen aus Politik (Österreich - EU) & Diplomatie (vertreten sind u.a. die Botschaften der neuen Mitglieds- und Kandidatenländer) gewidmet. Am Abend findet ein Festvortrag statt.

Am 3. Konferenztag, d.i. am Samstag liegt der Arbeitsschwerpunkt auf einer trans- und multidisziplinären wissenschaftlichen Vertiefung des Konferenzthemas. Die gesamte Konferenz gipfelt in der Verfassung und Verlesung einer Schlusserklärung.

Konferenzziele

Die gegenständliche Konferenz soll weder einen rein historischen, noch rein systemtheoretischen noch einen unidisziplinären Diskurs ermöglichen sondern - gemäß dem Auftrag der Akademie im Sinne eines Think Tanks in Fragen europäischer Integration - Erkenntnisse erschließen und Handlungsstrategien entwickeln, welche für die

Weiterentwicklung Europas und für die innere Integration der Union von nachhaltig konstruktiver Bedeutung sind. Im Vordergrund stehen dabei

- Erfassung und Kommunizierung realer Befindlichkeitsbefunde die Weltanschaulichkeit der Bürgergesellschaften Europas betreffend,
- nähere Spezifizierung und Behandlung des europäischen Werte- und Orientierungsmarktes,
- internationale, transdisziplinäre Auseinandersetzung mit einschlägigen systemischen Komponenten,
- sachliche Enttabuisierung,
- Vertiefung des Problembewusstseins,
- Förderung einer integrationswirksamen einschlägigen bildungspolitischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzung,
- Entwicklung, Gründung bzw. Intensivierung einschlägiger Netzwerke in die sowohl VertreterInnen der Bürgergesellschaften als auch der jeweiligen Wissenschaftsdisziplinen und Politikbereiche eingebunden sind.

Zielgruppen

- Politiker & Regierungsmitarbeiter,
- Integrationsbeauftragte, einschlägig befaste MitarbeiterInnen von Ministerien und nachgeordneten Einrichtungen, Organisationen,
- Europäische Bildungsinstitute & Netzwerke,
- Wissenschaftler & Zukunftsforscher,
- MitarbeiterInnen interkultureller Dialogsforen,
- VertreterInnen kirchlicher Einrichtungen, religiöser und weltanschaulicher Organisationen,
- Schulen und Pädagogen,
- breite Bevölkerung, Jugendvertreter & Organisationen & NGO's
- Europainteressierte und -engagierte.

Qualitätssicherung

- Bei der *Vorbereitung* durch Einbindung kompetenter internationaler Gremien und Fachexperten sowohl in die inhaltliche Vorbereitung als auch in die konsequent sorgfältige Auswahl der Vortragenden.
- Die *Ergebnisse* der Konferenz werden sowohl digital als auch in Buchform (5. Band der Wissenschaftlichen Schriftenreihe der Akademie) festgehalten und international umfassend erschlossen.
- Eine offizielle *Schlussklärung* wird bereits am letzten Konferenztag verfasst, kund gemacht und in weiterer Folge einschlägig international erschlossen.